



Vier Arbeitsgänge in Kombination: Moderne Landtechnik spart Energie und schont die Umwelt.

Im Märzen der Bauer...

Der Winter hat auf Wiese und Acker seine Spuren hinterlassen

Von Tim Backhaus

Wenn der Winter sich langsam verabschiedet und die Temperaturen nachts nicht mehr in den Minusbereich sinken, bereiten sich die Bauern in der Region auf den Frühling vor. Die ersten warmen Sonnenstrahlen in Heudorf genoss Familie Schröder bereits gemeinsam mit dem Bürgermeister von Worpswede, Stefan Schwenke, und Vertretern aus Kommunalpolitik, Bankgewerbe, Molkereiwesen und Landvolk bei der feierlichen Hofschildübergabe zum Gewinn der Bronzernen Olga 2010, dem Niedersächsischen Milchlandpreis.

Worpswede. Bereits zum zweiten Mal in Folge schafften es die Schröders mit ihrem Betrieb unter die drei

besten Milcherzeuger in Niedersachsen. 2009 belegten sie den zweiten Platz. Nun weist bereits das zweite Schild an der Hofeinfahrt auf den Erfolg der Schröder-3-GbR hin. Das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro will Ralf Schröder auch in diesem Jahr wieder in das Wohl seiner Kühe investieren. Im letzten Jahr haben sie den Kühen von der Gewinnsumme eine automatische Massagebürste gekauft. „Die Tiere lieben das Ding“, sagt der 38-jährige Landwirt, „da herrscht ständig ein dichtes Gedränge.“

Doch viel Zeit zum Feiern bleibt der Familie nicht. Wiesen und Äcker müssen für die kommende Ernte vorbereitet werden. Im März steht die so genannte Grünlandpflege auf dem Programm. Schröders bewirtschaften 43 Hektar Grünland. „Un-

sere Wiesen sind unser wichtigster Futterlieferant“, sagt Ralf Schröder. 7.000 Kilogramm Futter fressen die 140 Kühe immerhin pro Tag. „Am liebsten mögen sie eine Mischung aus Mais- und Grassilage“, erklärt er. Um das Gras zu silieren, deckt er riesige Grashaufen mit Folie ab und beschwert diese mit Autoreifen. Luftdicht verpackt gärt das Gras unter der Folie und wird so haltbar gemacht.

Der Winter hat auf den Grünlandflächen seine Spuren hinterlassen. Während der Frostperiode wird der Boden regelrecht angehoben, denn wenn das Wasser im Boden gefriert, dehnt es sich aus und sprengt den Erdboden auf. Dieser Vorgang ist wichtig, um dem Boden den nötigen Sauerstoff zurückzugeben, den die Pflanzen ihm durch die Wurzeln entzogen haben. Doch auch Unkraut und verwelkte Gräser haben sich während der kalten Monate auf den Wiesen ausgebreitet. Die ersten frostfreien Tage nutzen bereits einige Maulwürfe für ihre Suche nach Regenwürmern. Zahlreiche Hügel zieren die weitläufigen Flächen. Für Ralf Schröder kein Problem. „Maulwurfshügel sind ein gutes Zeichen. Wo sich Maulwürfe tummeln, gibt es viele Regenwürmer. Die sind wiederum ein Anzeichen für fruchtbaren, sauerstoffhaltigen Boden“, erklärt Schröder. Doch die Haufen müssen weg, sonst wächst dort nichts.

Für diese Arbeiten leiht sich Ralf Schröder das notwendige Gerät bei einem Lohnunternehmer im Nachbarort. Lohnunternehmer verfügen meist über große Fuhr- und Maschinenparks und verleihen diese oder bieten komplette Arbeitsgänge als Dienstleistung an. Für einen Landwirt, wie Ralf Schröder, rechnet es

sich häufig nicht, eine Maschine anzuschaffen, die nur einmal im Jahr benötigt wird. Die Schröder-3-GbR besitzt jedoch auch Maschinen, die sich Berufskollegen wiederum bei ihm ausleihen können. So helfen sich die Landwirte untereinander.

Für die Grünlandpflege fährt Ralf Schröder mit einer Maschine auf die Fläche, die mehrere Arbeitsgänge auf einmal erledigt. Das spart Zeit und Kraftstoff für seinen Traktor. Der so genannte Striegel, der hinter den Traktor gehängt wird, ist ungefähr acht Meter breit. Im Straßenverkehr, auf dem Weg von seinem Hof zur Grünlandfläche, sind die breiten Seitenarme eingeklappt. Im ersten Arbeitsgang werden die Maulwurfshügel mit einer schweren Eisenschiene dem Erdboden gleich gemacht. Direkt dahinter sind lange Metallhaken angeordnet. Die reißen das Unkraut und die verwelkten Gräser aus der oberen Bodenschicht. „Das ist das gleiche Prinzip, wie beim Vertikutieren, im eigenen Garten“, erklärt Schröder. Die kräftigen Gräser, die er für seine Kühe benötigt, sind tiefer verwurzelt und bleiben stehen. In die schmalen Furchen, die so entstehen, werden Grassamen gesät, um im Sommer wieder einen dichten Graswuchs zu haben. Die Grassamen werden per Luftdruck aus einem Behälter über lange Schläuche punktgenau in die Furchen geblasen. Anschließend walzen die acht Tonnen schweren Rollen den durch den Winter weich gewordenen Boden wieder fest.

Ab Mai kann Ralf Schröder die Flächen dann drei bis vier Mal im Jahr mähen. Rund vier Wochen dauert es, bis der „Grünschnitt“ dann unter der Folie im so genannten Fahrsilo zu saftigem Futter gegärt ist und an die Tier verfüttert werden kann.

Nächste Folge: Auf dem Maisfeld



Einer der besten Milcherzeuger in Niedersachsen: Ralf Schröder montiert das Schild an der Hofeinfahrt.

Fotos: Backhaus



Das Preisgeld des Milchlandpreises investieren Schröders stets in das Wohl ihrer Kühe: Im letzten Jahr eine automatische Massagebürste.

IMPRESSUM

Vi.S.d.P.:

Dr. Uwe Huljus
Bördestraße 19
27711 Osterholz-Scharmbeck

Niedersächsisches Landvolk
Kreisverband Mittelweser
Nienburg –
Grafschaft Hoya e.V.
Geschäftsstelle Nienburg
Vor dem Zoll 2
31582 Nienburg

Konzept und Redaktion:

Niedersächsisches Landvolk
Kreisverband Osterholz e.V.



Hochwertige Grassamen beschenken Schröders Kühen saftiges Futter: Vier Mal im Jahr wird gemäht.